



Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

03.05.2022

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Hamann
 Telefon: 492-5142
 HamannL@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft
Kindertagesbetreuungsbericht 2022

Beratungsfolge

19.05.2022	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Bericht
24.05.2022	Bezirksvertretung Münster-Südost	Bericht
24.05.2022	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
31.05.2022	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
02.06.2022	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht
02.06.2022	Bezirksvertretung Münster-Ost	Bericht
09.06.2022	Bezirksvertretung Münster-West	Bericht
14.06.2022	Hauptausschuss	Bericht
14.06.2022	Rat	Bericht

Bericht:

Mit diesem Bericht stellt die Verwaltung die wesentlichen Kerndaten der Versorgung und der Ausbauplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2022/2023 in Münster dar.

1. Kerndaten zur Kindertagesbetreuung in Münster zum Kindergartenjahr 2022/2023

1.1 Entwicklung der Versorgungssituation

Tabelle 1: Gesamtstädtische Versorgungssituation

Altersgruppen	Kiga-Jahr 2021/2022			Kiga-Jahr 2022/2023		
	Kinder	Plätze	Quote	Kinder	Plätze	Quote
0 – u. 3 J. Ges.	8.585	4.135	48,2%	8.425	4.174	49,5%
in Kitas		2.893	33,7%		2.961	35,1%
in KTP		1.242	14,5%		1.213	14,4%
3 – u. 6 J. Ges.	8.447	8.861	104,9%	8.417	8.902	105,8%
in Kitas		8.861			8.902	

Summen	17.032	12.996		16.842	13.076	
---------------	---------------	---------------	--	---------------	---------------	--

Im Kindergartenjahr 2022/2023 werden in Münster insgesamt 13.076 Plätze für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren angeboten. Das sind 80 Plätze mehr als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Kinder ist seit dem Vorjahr um 190 auf 16.842 gesunken.

Von Ende 2020 zu Ende 2021 ist die Zahl der u3-Kinder um 160 gesunken. Damit ist die tatsächliche Zahl der Kinder nunmehr um 376 Kinder geringer als die prognostizierte. Die Zahl der u3-Plätze ist dagegen um 39 gestiegen. Durch den u3-Ausbau im Kitabereich steigt die Anzahl der Plätze um 68. Gleichzeitig stehen der Kindertagespflege 29 Plätze weniger zur Verfügung. Die Gründe hierfür sind unter Ziffer 2.2 erläutert. Die Entwicklungen bei den Kinderzahlen und den Plätzen führen dazu, dass die u3-Versorgungsquote von 48,2% auf 49,5 % leicht steigt.

Die Zahl der ü3-Kinder ist um 30 gesunken und liegt damit 201 Kinder unter der Prognose. Gleichzeitig konnte die Zahl der Plätze für die ü3-Kinder um 41 erhöht werden. Die ü3-Versorgungsquote verbesserte sich daher leicht auf 105,8%.

Tabelle 2: u3-Versorgungsquote nach Bezirken

Bezirk	Kinder			Plätze			Quote		
	2021	2022	Diff.	2021	2022	Diff.	2021	2022	Diff.
Mitte	3.299	3.245	-54	1.454	1.440	-14	44,1%	44,4%	0,3%
West	1.522	1.499	-23	968	949	-19	63,6%	63,3%	-0,3%
Nord	1.072	964	-108	448	452	4	41,8%	46,9%	5,1%
Ost	651	646	-5	316	288	-28	48,5%	44,6%	-3,9%
Südost	970	994	24	470	522	52	48,5%	52,5%	4,0%
Hiltrup	1.071	1.077	6	479	523	44	44,7%	48,6%	3,9%
	8.585	8.425	-160	4.135	4.174	39			

Bis auf die Bezirke West mit 63,6% und Südost mit 52,5% liegen alle Bezirke unter dem städtischen Durchschnitt von 49,6% für die u3-Versorgung. Ursächlich hierfür ist neben den üblichen Veränderungen bei Kinder- und auch Platzzahlen auch, dass mit dem aktuellen Kitabereich erstmalig eine veränderte Zählweise für die Platzangebote der Kindertagespflege berücksichtigt wird. Ab dem Kiga-Jahr 2022/2023 werden die Plätze in der Kindertagespflege nicht mehr nach dem Wohnort der Kinder, sondern wie auch die Plätze bei den Kindertageseinrichtungen nach dem Betreuungsort der Kinder gezählt. Ein wesentlicher Grund für diese Umstellung ist, dass der Anteil der Großpflegestellen am Platzkontingent der Kindertagespflege stetig zunimmt. Fast die Hälfte der Plätze werden mittlerweile in dieser Form bereitgestellt. Großtagespflegestellen entsprechen hinsichtlich der langfristig angelegten, sozialräumlichen Verortung den Angeboten in Kindertageseinrichtungen, wodurch eine Anpassung der statistischen Zuordnung erforderlich wurde. Diese Zählweise ist darüber hinaus bereits seit einiger Zeit Bestandteil der Kalkulation von Kindertagesbetreuungsbedarfen im Rahmen der Kitabedarfsplanung.

Durch die Veränderung der Zählweise ergeben sich in zwei Bezirken im Vergleich zu den Quoten des Vorjahres reduzierte Werte (West -0,3%, Ost – 4,0%). In allen anderen Bezirken verbessern sich die Versorgungsquoten.

Tabelle 3: Gegenüberstellung Zählweise in der u3-Betreuungssituation

Bezirk	Plätze am Betreuungsort der Kinder (Zählweise ab 2022: Kitas + KTP)			Plätze am Wohnort der Kinder (Alte Zählweise: KTP) + Plätze am Betreuungsort (Zählweise: Kitas)			Differenz	
	Kinder	Plätze	Quote	Kinder	Plätze	Quote	Plätze	Quote
Mitte	3.245	1.440	44,4%	3.245	1.494	46,0%	-54	-1,6%
West	1.499	949	63,3%	1.499	925	61,7%	24	1,6%
Nord	964	452	46,9%	964	424	44,0%	28	2,9%
Ost	646	288	44,6%	646	315	48,8%	-27	-4,2%
Südost	994	522	52,5%	994	493	49,6%	29	2,9%
Hiltrup	1.077	523	48,6%	1.077	523	48,6%	0	0,0%
	8.425	4.174	49,5%	8.425	4.174	49,5%		

Vergleicht man die Entwicklung der Quoten je nach Zählweise für diese Kiga-Jahre miteinander, wird deutlich, für welche Bezirke sich durch die Umstellung ein Zugewinn bzw. ein Verlust an Prozentpunkten ergibt. Durch die Veränderung der Zählweise bei der Zuordnung der Plätze fällt der Zugewinn im Bezirk Mitte mit 0,3% geringer aus als mit der alten Zählweise mit +1,9%. Das bedeutet, dass insgesamt nur 44,4% der Kinder, die im Bezirk Mitte wohnen, auch in diesem Bezirk einen Platz bekommen. Dies gilt auch im Bezirk Ost. Dort sinkt die Betreuungsquote mit der neuen Zählweise deutlich (-4,0%), während sich bei der alten Zählweise zumindest eine Steigerung um +0,3% ergeben würde. Für die Bezirke West, Nord und Südost fallen die Quoten mit der neuen Zählweise günstiger aus. Für den Bezirk Hiltrup ergibt sich durch die Anpassung keine Veränderung.

Im Jahr 2022 werden drei neue Kindertageseinrichtungen ihren Betrieb aufnehmen:

- im März wurde die DRK-Kita Kleine Wasserwelt im Wohnbereich Berg-Fidel eröffnet,
- im August geht die kath. Kita St. Hilda im Wohnbereich Gremmendorf an den Start und
- im November wird die Elterninitiative Krümelmonster mit ihrer zweiten Einrichtung am Standort St. Josefs-Kirchplatz im Bereich Mitte-Schützenhof betreiben.

Die weitere Ausbauplanung ab 2023ff. kann der Anlage 4.2 entnommen werden.

Tabelle 4: ü3-Versorgungsquote nach Bezirken

Bezirk	Kinder			Plätze			Quote		
	Kinder	Kinder	Diff.	2021	2022	Diff.	2021	2022	Diff
Mitte	2.531	2.492	-39	2.678	2.688	10	105,8%	107,9%	2,1%
West	1.723	1.738	15	1.982	1.968	-14	115,0%	113,2%	-1,8%
Nord	1.188	1.188	0	1.216	1.236	20	102,4%	104,0%	1,6%
Ost	722	716	-6	658	652	-6	91,1%	91,1%	0,0%
Südost	1.068	1.132	64	1.081	1.096	15	101,2%	96,8%	-4,4%
Hiltrup	1.215	1.151	-64	1.246	1.262	16	102,6%	109,6%	7,0%
	8.447	8.417	-30	8.861	8.902	41			

Die ü3-Versorgung liegt, bis auf die Bezirke Ost mit 91,1%, und Südost mit 96,8% über 100%. Somit ist auch für den hereinwachsenden Jahrgang eine Betreuung gewährleistet. Ursächlich für die Unterschreitung sind die Wohnbereiche Mauritz-Ost (Bezirk Ost) mit 69,5%- und Angelmodde (Bezirk Südost) mit 73,3%-ü3-Versorgungsquote, die anderen Wohnbereiche dort überschreiten die ü3-Versorgungsquote von 100%. Die Kita „Drostebusch“ soll in Mauritz-Ost das Defizit ausgleichen. Im Bezirk Angelmodde sind weitere Einrichtungen ab 2024 geplant, der Bereich Gremmendorf hat durch

die Bebauung des York-Quartiers weitere Kindertageseinrichtungen ab 2024 im Blick. Siehe hierzu auch die weitere Ausbauplanung in der Anlage 4.2.

Eine detaillierte Darstellung zu den u3- und ü3-Zahlen für die einzelnen Wohnbereiche kann der Anlage 1 zu diesem Bericht entnommen werden. In der Anlage 2 wird zudem die zahlenmäßige Entwicklung der Kindertagesbetreuungssituation von 2016 bis 2022 aufgeführt.

1.2 Entwicklung der Betreuungszeiten

Tabelle 5: Wöchentliche Betreuungszeiten für u3- und ü3-Kinder in Kindertageseinrichtungen

Kitajahr	Wöchentliche Betreuungszeiten insgesamt					
	25 Std.	35 Std.		Gesamt	45 Std.	Übermittag gesamt
		geteilt	Block			
2020/2021	114	1.228	1.948	3.176	8.250	10.198
2021/2022	98	1.144	1.860	3.004	8.652	10.512
2022/2023	75	1.090	1.724	2.814	8.974	10.698

90,18 Prozent aller Kitaplätze stehen als Übermittagsbetreuung zur Verfügung, d.h. die Plätze haben einen Betreuungsumfang von mindestens 35 Stunden im Block oder 45 Stunden. Damit ist die Zahl der Übermittagsbetreuungsplätze um insgesamt 186 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Träger und Verwaltung tragen damit unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen je Kita zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Übermittagsbetreuung bei.

1.3 Veränderungen im Rahmen des Kitaangebotes

Tabelle 6: Bedarfsbezogene Änderungen des Kitaangebotes

Kitajahr	Gesamt		neue Kita		Erweiterung		Umstrukturierung	
	Gruppen	Kitas	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen	Anzahl Kitas	Anzahl Gruppen
2020/2021	641,5	197	4	16	3	2	17	18
2021/2022	658	200	3	17	1	0,5	17	17
2022/2023	668	203	3	8	3	0	18	18

Insgesamt gehen bis zum 31.12.2022 drei neue Kindertageseinrichtungen an den Start.

Der Ausbau von Plätze berücksichtigt zudem Gruppenerweiterungen oder Umstrukturierungen von Gruppen in vorhandenen Plätzen und Abbau von Gruppen, wie eine neue Dependance des ASB-Kita Julius-Mose im Duesbergweg mit 1,5 Gruppen und gleichzeitig der Abbau von Gruppen in der städtischen Kita Am Drostenhof (-1) und der Überhanggruppe im Janusz-Korczak-Haus (-0,5). In der Gesamtzahl aller Einrichtungen sind auch die 5 betrieblichen Einrichtungen enthalten (BASF LackiKids, UKM Niki de Saint Phalle, LWL Zwergenland, Brillux B-Kids, Hengst Kinderland).

2. Ausbauplanung Kindertagesbetreuung

2.1 Ausbauplanungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen

Die Tabelle in Anlage 4.1 zeigt die Ausbauplanungen bis zum 31.12.2022. Mit den Inbetriebnahmen der Kitas Kleine Wasserwelt (Berg Fidel), der Dependance der ASB Kita am Duesbergweg und dem 2. Standort der Kita Krümelmonster am St. Josefs Kirchplatz, sowie der Kita St. Hilda in Gremendorf, konnten insgesamt 155 neue Plätze in Kitas in Betrieb genommen werden.

Die Tabelle in Anlage 4.2 zeigt eine Übersicht über weitere geplante Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen ab 2023. Für einige konkrete Planungen sind schon Beschlüsse der politischen Gremien gefasst.

Ein Vergleich der Tabelle mit dem Vorjahr zeigt, dass sich innerhalb des Jahres an mehreren Stellen Veränderungen in der Zeitplanung ergeben haben. Zum einen haben sich Planungen von Baugebieten verschoben, so dass sich die dort entstehenden maßnahmenbedingten Kindertageseinrichtungen ebenfalls verschieben. Zum anderen haben sich innerhalb einzelner Projektplanungen von Kindertageseinrichtungen zeitliche Verzögerungen ergeben, so dass sich die im Errichtungsbeschluss benannte Inbetriebnahme verschieben muss.

An einigen Standorten sind dauerhafte Lösungen geplant, die perspektivisch die benannten Interimslösungen ablösen sollen, so dass dort die Gesamtzahl der neuen Plätze abzüglich der Interimslösungen dargestellt wird.

Im Vergleich zu 2022 werden nach jetzigem Planungsstand in 2023 deutlich mehr Kitas in Betrieb gehen. Von diesen Kitas sind auch einige nicht maßnahmenbedingt, so dass unabhängig von einem neuen Wohngebiet zusätzliche Plätze entstehen werden. Dieses sind beispielsweise die Kita an der Sonnenstraße, an der Grevener Straße und auch die Erweiterung der Kita St Agnes.

Insbesondere in der Innenstadt werden dadurch für die Jahre ab 2023 an verschiedenen Standorten neue Kitas realisiert.

Zur langfristigen bedarfsorientierten Versorgung mit Betreuungsplätzen werden die kommunalen Ausbaustrategien weiterverfolgt. Hierbei werden weiterhin maßnahmenbedingte Betreuungsbedarfe und falls erforderlich zusätzliche Bedarfe für den Wohnbereich im Rahmen der Entwicklung von neuen Wohngebieten angemeldet sowie neue Flächen, Gebäude und Investoren gesucht. Dabei bieten Investorenlösungen einen wichtigen Baustein in der Ausbautwicklung.

Zusätzlich werden durch die Errichtung von Ersatzgebäuden bestehender Kitas die baulichen Bedingungen optimiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Im Rahmen der Errichtung von Neubauten oder Erweiterungen wird jeweils geprüft, inwieweit vorhandene Pavillons perspektivisch abgelöst werden können.

Langfristiges Ziel muss eine ausreichende wohnortnahe Versorgung an Betreuungsplätzen entsprechend dem Wunsch- und Wahlrecht von Eltern in allen Wohnbereichen sein.

Aktuell bestehen weiterhin Unterschiede in der Versorgung in den einzelnen Wohnbereichen. Für einige Wohnbereiche konnte bereits das derzeitige Ausbaziel von 50 % in der u3 Versorgung erreicht werden, in einigen Wohnbereichen ist dieses bislang - trotz intensiver Suche - nicht gelungen.

Dieses hat verschiedene Gründe.

- Insbesondere in verdichteten Räumen gibt es nur eine begrenzte Zahl an Flächen und zahlreiche konkurrierende Interessen, die abzuwägen sind.
- Je enger die Bebauung wird, desto schwieriger ist es, eine für die Betriebserlaubnis erforderliche Außenfläche darzustellen. Das Thema der verkehrlichen Erschließung der Kita im Zusammenhang mit der Bring- und Holsituation für Kinder ist zusätzlich zu lösen.
- Das unbeschwerte Spiel der Kinder auf einem Außengelände einer Kita kollidiert durchaus mit dem Bestand giftiger Bäume oder Bäumen als Naturdenkmal auf dem Außengelände.
- Genehmigungsfähige Kitas lassen sich an manchen Stellen schwer mit Anforderungen beispielsweise des Denkmalschutzes vereinbaren.

Die Prüfung und Klärung dieser zusätzlichen Faktoren führt dazu, dass geplante Prozesse verändert werden müssen, die Inbetriebnahme einer Kita deutlich später als ursprünglich geplant erfolgen kann. Dieses wiederum kann zu Kostensteigerungen führen.

Zur Inbetriebnahme der Kitas konnten in den vergangenen Jahren nicht immer alle Plätze angeboten werden. Aufgrund des Fachkräftemangels konnten an manchen Standorten nicht alle Stellen mit Fachkräften besetzt werden, so dass einzelne Gruppen später in Betrieb gehen mussten.

Der Ausbau der betrieblichen Kindertagesbetreuung stellt in der Stadt Münster einen wichtigen Baustein zur Vereinbarkeitsfrage von Familie und Beruf dar. Mit insgesamt 560 Plätzen verfügt Münster über ein gutes Angebot an betrieblichen Betreuungsplätzen. Dieses Angebot wird mit Blick auf die Wünsche der Betriebe durch Plätze in betriebseigenen Einrichtungen, Belegplätze in Kitas

oder Plätze in betrieblicher Tagespflege vorgehalten und stetig weiterverfolgt. Hier wird der Informations- und Beratungsservice des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien kontinuierlich wahrgenommen.

Im Vergleich zum Kitajahr 2021/2022 bleibt die betriebliche Kindertagesbetreuung in Münster relativ konstant. Durch die Vereinbarung zur flexiblen Nutzung betrieblicher Belegplätze in Kindertageseinrichtungen ergeben sich bedarfsorientierte leichte Veränderungen. Die Anzahl der betrieblichen Plätze in eigenen Einrichtungen von Unternehmen wird sich mit der 5-gruppigen betrieblichen Kindertageseinrichtung der Westfälischen-Wilhelms-Universität (V/0119/2020), die voraussichtlich zum Kitajahr 2023 ihren Betrieb aufnehmen wird, deutlich erhöhen. Die Tabellen mit den aktuellen Entwicklungen finden sich unter der Anlage 5.

2.2 Entwicklungen im Rahmen der Kindertagespflege

Die Kindertagespflege stellt in Münster nach wie vor eine wichtige Säule in der Betreuung insbesondere von Kindern bis zu drei Jahren dar.

In 2022 werden 1.213 u3-Plätze und 7 ü3-Plätze zur Verfügung gestellt (siehe Anlage 3). Davon sind 51 Prozent bei Kindertagespflegepersonen im eigenen Haushalt und 49 Prozent in Großtagespflegestellen. Die Anzahl der Großtagespflegestellen hat sich in 2021 auf 66 erhöht.

Für das Jahr 2022 ist der Aufbau von 4 GTP geplant:

Tabelle 7: Neue Großtagespflegestellen in 2022

Adresse	Anzahl GTP	Anzahl Plätze	Eröffnung (Quartal)
Geringhoffstraße 4, 48163 Münster	2	18	01/2022
Dahlweg 11, 48153 Münster	1	9	03/2022
An der Hiltruper Baumschule 32, 48165 Münster	1	9	03/2022
Gesamtzahl	4	36	

Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es weiterhin weniger Plätze in der Kindertagespflege. Einige Kindertagespflegepersonen haben ihre Tätigkeit beendet bzw. ihre Platzzahl reduziert. Die Personengruppe, die sich für eine Tätigkeit in der Kindertagespflege interessiert, war und ist deutlich verhalten. Dadurch, dass weniger Interessierte den Vorbereitungskurs für Kindertagespflegepersonen besucht haben, sind weniger Kindertagespflegepersonen neu gestartet. Die Auswirkung der Corona-Pandemie zeigen sich im Platzabbau. Eine Prognose für das Kindergartenjahr 2022/2023 ist schwierig, da grundsätzlich nicht vorhergesagt werden kann, wie viele Neueinsteiger/-innen es in einem Kindergartenjahr geben wird bzw. wie viele das Arbeitsfeld im gleichen Zeitraum auch wieder verlassen werden. Auch entscheidet jede Kindertagespflegeperson im Rahmen der erteilten Pflegeerlaubnis für sich, ob und wie viele Plätze sie anbieten wird.

Gemäß den Vorgaben im KiBiz erfolgte der Umbau der Qualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch. Der erste Kurs sollte zum Januar 2022 starten. Leider hatten sich, trotz intensiver Werbung, nicht genügend Teilnehmer*innen angemeldet. Der Start der 300 Unterrichtsstunden umfassenden Qualifizierung wurde daher auf August 2022 verschoben.

Im Dezember 2021 beschloss der Rat der Stadt Münster das neue Finanzierungskonzept der leistungsorientierten Bezahlung für selbstständige Kindertagespflegepersonen. Des Weiteren wurde die bedarfsgerechte Anpassung des vorhandenen Vertretungssystems beschlossen. Aktuell wird an der Umsetzung der Beschlüsse gearbeitet.

2.3 Bedarfserhebung zur u6-Versorgung

Ausbauziel bei den Betreuungsplätzen der u3-Kinder ist bislang eine Versorgungsquote von 50 % stadtweit. Anfragen von Eltern, auch in Wohnbereichen in denen das Ausbauziel annähernd erreicht ist, machen deutlich, dass dieses Ausbauziel überprüft werden muss.

Die Lebensmodelle von Familien sind vielfältig, genauso vielfältig sind auch die Wünsche an eine passgenaue Kinderbetreuung.

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien hat daher eine Elternbefragung zu den Bedarfen an Plätzen vorbereitet.

Diese Befragung wird als Vollerhebung durchgeführt und nach den Osterfreien an alle Eltern in Münster mit Kindern unter sechs Jahren per Post versandt. Der Briefversandt erhält den Hinweis auf die mögliche digitale Teilnahme, die zusätzlich auch in 11 verschiedenen Sprachen möglich ist.

Es sollen möglichst viele Teilnehmende für die Studie gewonnen werden, um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten. Dabei sind die Kitas in ganz Münster beteiligt. Diese werden gebeten, aktiv die Befragung zu bewerben, Eltern zur Teilnahme zu motivieren und sie bei Fragen zu unterstützen.

Die Befragung soll Informationen dazu geben, wie hoch die Bedarfe an Betreuung in den einzelnen Wohnbereichen sind, aber auch welche Bedarfe konkret bestehen.

Ziel ist eine Auswertung und Präsentation der Ergebnisse in 2022 im AKJF sowie ein anschließender Abschlussbericht.

Grundlage der turnusmäßigen Erhebung von Betreuungsbedarfen ist § 4 Abs. 4 KiBiz "Bedarfsplanung und Bedarfsermittlung".

Die Ergebnisse der Erhebung sollen in zukünftige Ausbauplanungen einfließen.

3. Aktuelle Herausforderungen in Zeiten der Pandemie

Seit März 2020 wird die Kindertagesbetreuung in Kitas und Kindertagespflege maßgeblich geprägt durch die Herausforderungen, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben. Im Kitajahr 2021/2022 konnten die Kinder wieder in den bestehenden Gruppenformen betreut werden. Durch die wellenartigen Infektionen der Kinder, Eltern und des Betreuungspersonals war allerdings auch dann eine konstante Betreuungssituation nicht durchgängig möglich. Insgesamt ist die Situation in den Kindertageseinrichtungen sehr angespannt. Das Andauern der Pandemie bringt das System der Kindertagesbetreuung (Fachkräfte, Eltern, Kinder und Träger) insgesamt an die Belastungsgrenze. Ausfälle durch Corona oder aus anderen Gründen können nicht mehr ohne weiteres kompensiert werden. Der strukturelle Mangel an Fachkräften spitzt sich weiter zu. Für das Betreuungspersonal in Kitas und Kindertagespflege bedeutet dies eine zusätzliche physische und psychische Belastung. Trotzdem ist es wichtig, wenn auch eingeschränkt durch Stundenreduzierungen, eine kontinuierliche Betreuung den Kindern zu bieten, damit die Entwicklungsrückschritte so gering wie möglich gehalten werden. Ziel ist es weiterhin, das Betreuungsangebot aufrechtzuerhalten und wieder zu normalisieren. Zudem kommen weitere Belastungen auf die Kindertageseinrichtungen zu. Etliche Eltern bzw. Elternteile, die mit ihren Kindern derzeit vor dem Krieg in der Ukraine flüchten müssen, wünschen sich eine rasche Aufnahme in einer Kindertageseinrichtung. Auch wenn ukrainische Kinder grundsätzlich einen Anspruch auf Kindertagesbetreuung haben, ist allerdings absehbar, dass derzeit nicht für alle Kinder genügend Kita-Plätze zur Verfügung stehen werden. Das Land NRW stellt daher für seine sog. Brückenprojekte für Kinder in besonderen Lebenslagen wie z.B. Fluchthintergrund, weitere finanzielle Mittel bereit. Gefördert werden niederschwellige Betreuungsangebote, z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen und mobile Angebote. Diese sollen Kindern und ihren Eltern den Weg in die institutionelle Kindertagesbetreuung erleichtern.

I.V.
gez.

Thomas Paal
Stadtdirektor

Anlagen:

1. Anlage 1: Tagesbetreuungssituation zum Kindergartenjahr 2022/2023
2. Anlage 2: Entwicklung der Kindertagesbetreuungssituation von 2016 bis 2022
3. Anlage 3: Eckdaten zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege
4. Anlage 4.1: Ausbauplanung bis Ende 2022
5. Anlage 4.2: Ausbauplanung ab 2023
6. Anlage 5: Betriebliche Kindertagesbetreuung